



Leitgedanken der Modellkommune **Altenburger Land** zur Teilnahme am Landesprogramm „Familie/Solidarisches Zusammenleben der Generationen“

Der Landkreis hat sich um die Teilnahme an der Modellphase in 2018 beworben, weil...

- die Familienförderung im Altenburger Land dank des Auditverfahrens zum „Familiengerechten Kreis“ einen besonderen strategischen Stellenwert hat und
- der Landkreis sich zum Ziel gesetzt, familienfreundlicher zu werden,
- das Landesprogramm neue finanzielle Möglichkeiten dafür bietet,
- der Landkreis die Familienförderung direkter vor Ort steuern und gemeinsam mit lokalen Akteuren gestalten will.

Seit dem Start der Modellphase hat sich durch das Landesprogramm in unserem Landkreis...

- der Teamgedanke innerhalb der Verwaltung verstärkt, z.B. durch die Notwendigkeit der regelmäßigen Abstimmung zwischen verschiedenen Fachdiensten und Fachbereichen;
- eine stärkere, fachübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung entwickelt, z.B. durch die Einberufung einer internen Steuerungsgruppe;
- der Austausch und die Zusammenarbeit mit verwaltungsexternen Akteuren, durch die Durchführung von Workshops und die Einberufung eines Planungsbeirats, verstärkt.

Perspektivisch erwartet sich unser Landkreis vom Landesprogramm, dass...

- im ganzen Landkreis vielfältige Projekte und Maßnahmen zur besseren Unterstützung von Familien im Landkreis gefördert werden können,
- durch die Berücksichtigung der verschiedenen Blickwinkel, etwa von Familien selbst oder von Akteuren und Praktikern vor Ort, Angebote und Maßnahmen bedarfsgerechter werden,
- sich eine integrierte Planungskultur etabliert, die die verschiedenen Ressorts in der Verwaltung beteiligt, möglichst viele gesellschaftliche Gruppen berücksichtigt und mit unterschiedlichen Professionen, mit freien Trägern und Akteuren vor Ort zusammenarbeitet und die eine fundierte Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für Politik, Verwaltung und freie Träger darstellt.



Leitgedanken der Modellkommune **Kyffhäuserkreis** zur Teilnahme am Landesprogramm „Familie/Solidarisches Zusammenleben der Generationen“

Der Landkreis hat sich um die Teilnahme an der Modellphase in 2018 beworben, weil...

- wir im Landesprogramm eine Fortführung der im Audit „Familiengerechter Landkreis“ begonnenen Fokussierung vieler Bereiche auf das Thema Familie sehen,
- wir durch die hohe Identifikation mit den Zielen des LSZ die Möglichkeit haben, familienpolitische Ziele des Landkreises effizienter umzusetzen,
- wir als ländlicher Raum andere Strukturbedingungen haben, auf diese man nun ganz individuell eingehen kann,
- wir dadurch die Möglichkeit bekommen, Ideen zu entwickeln und auszuprobieren.

Seit dem Start der Modellphase hat sich durch das Landesprogramm in unserem Landkreis...

- die Auseinandersetzung mit neuen familienpolitischen Themen intensiv entwickelt. Bereiche wie z.B. Mobilität im ländlichen Raum und Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden jetzt vor Ort bearbeitet und umgesetzt. Zudem hat der Grad an Kommunikation in der Verwaltung, mit den Trägern und Familien zugenommen, was einerseits viel Geduld erfordert aber somit im Dialog mit den Betroffenen gehandelt werden kann.

Perspektivisch erwartet sich unser Landkreis vom Landesprogramm, dass...

- wir vor Ort Familien mit den Zielen und Maßnahmen der strategischen Planung des Landkreises bedarfsgerechter und individueller unterstützen können,
- mit den Mitteln der Landesförderung auf spezifische Bedarfe unserer Region besser eingegangen werden kann.